

## Protokoll des Round-Table zur Sekundarschule Hedingen vom 8. Juni 2017, 19.30 - 22.15 Uhr

### Inputs der Eltern an den 8 Posten des World Cafés in der Turnhalle Schachen

#### Führung der Sekundarschule

- 50% der Eltern bewerten die Führung der Schule mit genügend bis sehr gut. Dieser Wert liegt signifikant unter dem kantonalen Durchschnitt.
- 50% der Lehrpersonen bewerten die Führung der Schule mit gut bis sehr gut.
- **Was ist unterdessen (= seit der Evaluation anfangs 2017) geschehen?**
  - Workshop im Anschluss an Schulevaluation mit Lehrerteam und Schulleiter
  - Stetige und definierte Feedbackmöglichkeit der Lehrpersonen an den Schulleiter
  - Aufteilung der Schulleiter-Tätigkeiten für effiziente Führung (neue Co-SL: Anneli Rash)

#### Beibehalten werden soll:

Engagement zum Wohl der Kinder  
Gute Unterstützung der Eltern in schwierigen Situationen  
Chancen der Co-Schulleitung nutzen

#### Geändert werden soll/ Anregungen:

Das Ziel, Stoff zu vermitteln und die Kinder auf die Berufswahl vorzubereiten nicht aus den Augen verlieren.

Das Soll ist: Schulpflege und Schulleitung schaffen den Rahmen, dass Lehrpersonen und Schüler in Ruhe arbeiten können.

Unruhe, zu viele Themen, Ferienplanung Stundenplan

Der Unmut der letzten Jahre muss auch heute noch ernst genommen werden. Nach vorne schauen reicht nicht.

Die Kritik betrifft den Schulleiter, nicht Kritik an Lehrpersonen.

Schulleitung sollte mehr zuhören statt reden. Hinterfragen, wieso Kritik entsteht anstatt sich zu verteidigen.

Umgang des Schulleiters mit den Eltern nicht immer korrekt.

Lautes Auftreten am Güpftreffen.

Man erwartet von Eltern, dass sie auf die Schulleitung zu gehen. Ich habe es probiert, es war aber mein schlimmstes Telefongespräch.

Konkreter, gezielter führen. Alles kommt etwas chaotisch ungeordnet daher.

Befragung Lehrpersonen "Fehlende Teamkultur". Die kommt von der Führung! Sie lebt das vor!

Wie kann das Klima gut sein, wenn immer die Mehrheit der Lehrer kündigt, Lehrer kommunizieren den Kindern, dass sie wegen der Leitung gehen (?)

(Schulleiter?) kann nicht nachvollziehen, dass Lehrpersonen zusammen mit Leitung ein Team bilden.

Schulleiter soll regelmässig Unterricht in den Klassen besuchen und Feedback an Lehrpersonen geben. (Er soll die) Kinder fragen, wie der Unterricht gestaltet werden soll.

Schwierige Kommunikation: Lehrer erfahren Kündigung durch Schüler. Warum?

Doppelfunktion Schulleiter und Klassenlehrperson wirkt sich negativ aus. Nur 1 Klassenlehrperson!

Herr Bischoff: Hypothese zu obiger Wahrnehmung von Eltern und Lehrpersonen zur Führung Schulleiter: Angst vor negativen Konsequenzen -> Feedback müsste anonym abgegeben werden können.

Dazu gehörte eine offene Haltung, eine eigene Kritikbereitschaft und der Mut zum offenen Dialog.

Man hat das Gefühl, dass nicht ist, was nicht sein darf. Das ist für Führung, Team und Pädagogik leider der falsche Ansatz.

Deshalb bitte personeller Wechsel des Schulleiters.

## **Vertrauen in die Schulpflege**

- Die Schulpflege wurde in der Evaluation der kantonalen Fachstelle für Schulbeurteilung nicht bewertet.
- **Was ist unterdessen geschehen?**
  - Round Table (heute)
  - Aufschalten Resultate Evaluation
  - Intensivere Zusammenarbeit mit dem Elternrat
  - Vermehrte Info an Gemeindeversammlung

### **Geändert werden soll/ Anregungen:**

Round-Table wäre besser im 2015 gewesen.

Schulpflege-Präsident: offen sein für Kritik, nicht von Anfang an abwehren (4x genannt)

Blockierendes Auftreten bei Einladung an Eltern, bei Fragen zu Veränderungen, keine Offenheit, keine Bereitschaft zurückzuschauen, nur Blick nach vorn wird akzeptiert.

Kommunikation: nicht nur senden, auch empfangen.

Wie kann Vertrauen wieder geschaffen werden? Vielleicht sollte man Fehler endlich eingestehen?

Rechtliches Gehör gewähren.

Das Wohl der Kinder (und der Lehrer, Schule, ...) vor den Gesetzesbuchstaben stellen.

Die Sek hat in der Evaluation unterdurchschnittlich abgeschlossen. Dazu stehen anstatt schönreden. Bsp.: Präsentierter Ausschnitt aus Evaluationsergebnissen war konstruiert positiv.

An der Gemeindeversammlung viel bla bla, er nichts dahinter. Eltern werden nicht ernst genommen.

Proaktiv informieren, Beispiel: Co-Schulleitung

In schriftlichen Informationen wird schön geredet -> zu Fehlern stehen (3x)

Sek-Konflikt offen ansprechen

Offenheit für Kommunikation, nicht bloss schriftliche Beschlüsse zustellen

Offene, ehrliche Kommunikation (z. B. Evaluationsresultate)

Etwas Demut, Fehler offen kommunizieren, Analyse vor Lösung

Mitglied der Elternmitwirkung wird von Schulpflegepräsident nicht ernst genommen

Kann Vertrauen überhaupt wieder geschaffen werden?

Grosse Anzahl Lehrerwechsel bringt grosse Unsicherheit bei Schülern und Eltern. Objektive Analyse nötig.

Wieso gehen alle guten Lehrer?

Probleme mit Schulleitung seit Jahren. Schulpflege reagierte viel zu spät.

Habe den Eindruck, Schulpflege steht unter Druck von Schulleiter und Präsident.

Schulpflege-Präsident soll zurücktreten, ungeeignet.

Schulpflegemitglieder müssen Veto einlegen, falls die Kommunikation ein Präsidialentscheid ist.

## Schulklima

- 42% der Eltern bewerten das Schulklima mit gut bis sehr gut. Dieser Wert liegt signifikant unter dem kantonalen Durchschnitt.
- 98% der Schüler/innen haben die Frage nach dem Wohlfühlen mit genügend bis sehr gut beantwortet.

### - Was ist unterdessen geschehen?

Kommunikation optimieren, «Tue Gutes und sprich darüber»

Mosaik-Unterricht verständlich machen

### Beibehalten werden soll:

Mosaiksystem fördert gutes Klima unter Schülern

Gemeinsame Events

Der guten Stimmung der Kinder Sorge tragen

### Geändert werden soll/ Anregungen:

Kinder fühlen sich wohl. Das ist notwendig aber nicht hinreichend.

Schüler besser anhören, was für sie gut ist.

Schülerparlament gut, aber zu aufwändig für die Schüler-Vertreter; wer sich zur Verfügung stellt, hat viele Aufgaben, viel „Müssen“.

Stabilität im Lehrerteam und positiven Aufbau des Mosaiksystems für Hedingen

Stabilität ins Lehrerteam bringen (weniger Kündigungen) 3x

Was sagen die Lehrpersonen zum Schulklima? Zum «Klima» mit der Schulpflege?

Fröhlicher seitens Schulleitung und Schulpräsidium

Schüler sind vor zwei Jahren in starke Loyalitätskonflikte geraten zwischen abgehenden und bleibenden Lehrer/innen. Häufig auch schockiert über den Umgang der Lehrer/innen untereinander oder weinende Lehrerinne auf dem Gang. Wie ist das heute?

Weniger Vergleiche machen: „1. Sekler besser als 2. Sekler“ oder „meine Klasse besser als“ ...

## **Respektvoller Umgang**

- 47% der Eltern sind der Meinung, der respektvolle Umgang sei gut bis sehr gut. Dieser Wert liegt signifikant unter dem kantonalen Durchschnitt.
- 92% der Lehrpersonen sind der Meinung, der respektvolle Umgang sei gut bis sehr gut.

### **- Was ist unterdessen geschehen?**

Thema am Jahresplanungstag 6. Juni 2017

Neues Jahresthema im Schuljahr 2017/2018 ist «Respekt und Motivation»

Wahrnehmung im Team vereinheitlicht

### **Beibehalten werden soll:**

Umgang unter den Schülern ist gut, guter sozialer Zusammenhalt zwischen den Schülern.

Schüler fühlen sich generell wohl und ernst genommen

Klima und Umgang bei den Schülern gut.

### **Geändert werden soll/ Anregungen:**

Eltern sollen Lehrpersonen und Schulleitung unterstützen.

Vorleben von Respekt durch die Eltern gegenüber den Schülern.

Respekt bei Schulversammlungen (Güpfertreffen): kein Anschreien von Schülern und Lehrpersonen durch Schulleitung.

Schüler fühlen sich immer wieder blossgestellt von einzelnen Lehrern.

Teilweise abschätzige Bemerkungen von Lehrpersonen über Schüler.

Persönliche Zurechtweisungen finden vor gesamter Klasse statt und gipfeln in Blossstellung.

Schüler fühlen sich von Lehrer teilweise nicht ernst genommen.

## **Anliegen ernst nehmen**

- 66 % der Eltern haben das Gefühl, dass ihre Anliegen ernst genommen werden mit genügend bis sehr gut bewertet. Dieser Wert liegt signifikant unter dem kantonalen Durchschnitt.
- **Was ist unterdessen geschehen?**
  - Generell Feedback ist erwünscht und wird ernst genommen
  - Zusammenarbeit Elternrat
  - Ruhigere Unterrichtsstunden -> Flüster- und Stillarbeitsphasen bei allen Lehrpersonen
  - Veränderung Mathe-Unterricht (Jahrgangsklassen)

## **Beibehalten werden soll:**

Positive Erfahrung mit Mathe in der Mosaikklasse gemacht

## **Geändert werden soll/ Anregungen:**

Befragungssystem optimieren -> Änderungen veranlassen, Schüler sollen im Mittelpunkt stehen

Talente strukturiert und früh fördern.

Eltern beim Übertritt besser einbeziehen

Themen von Eltern (z. B. Frust seit Jahren über Mathe im Selbst organisierten Lernen) aufnehmen

Mathe aus Mosaik raus und als Jahrgangsklasse unterrichten (3x)

Zahl der externen Mathenachhilfe minimieren

Mathe-Prüfungen nach Hause geben (einheitlich und immer) und von den Schülern korrigieren? und verbessern lassen.

Mehr gemeinsames Erarbeiten im Matheunterricht

Umgang mit Kritik (SL und SP) man fühlt sich schnell «bombardiert» (2 x)

Kritik Anliegen wurden angebracht von Lehrpersonen gegen Schulleitung. Aber nichts passiert.

Schnellere Umsetzung, wenn Probleme erkannt werden, nicht aussitzen

Stimmt das, dass Kritik von den Eltern manchmal auf dem Kind wieder kommt (von dem Lehrer)?

Schulpflege liest Elternratsprotokolle (gemeint: soll sie lesen)

Anliegen für vermehrt direkten Unterricht werden nicht ernst genommen (statt Arbeitsblätter alleine «abraffeln»)

## **Kommunikation nach aussen**

- 59 % der Eltern sind der Meinung, die Kommunikation nach aussen sei gut bis sehr gut. Dieser Wert liegt signifikant unter dem kantonalen Durchschnitt.
- **Was ist unterdessen geschehen?**
  - Mehr Info an Eltern zum Mosaikunterricht
  - Intensivere Nutzung des Lernbuches
  - Quartalsbriefe
  - Beizug/ Zusammenarbeit mit dem Elternrat
  - Neue Kommunikationsdelegierte der Sek - > Co-Schulleiterin A. Rash

## **Beibehalten werden soll:**

Quartalsbriefe  
Letzter Quartalsbrief war sehr offen und ehrlich, ist bei mir gut angekommen  
Zusammenarbeit mit dem Elternrat

## **Geändert werden soll/ Anregungen:**

Bessere Kommunikation von Schule zu Eltern. Quartalsbriefe jedes Quartal, rechtzeitig.  
Quartalsbrief: Rhythmus einhalten.  
Frühzeitig auf «Gerüchte im Dorf» reagieren. Sonst entsteht grosse Verunsicherung.  
Kommunikation seitens Schule konkreter und klarer (nicht nur positiver Pressesprecher-Style (3x)  
Nicht nur Kommunikation nach aussen, sondern *mit* aussen (= zuhören), speziell Mathe-System  
Regelmässige Updates (proaktiv), Offenheit – aus Fehlern lernen, nicht in die Defensive gehen.  
Mit einem World Café ist es noch nicht getan. Mehr ehrliche Kommunikation.  
Informationen frühzeitig, nicht zu knapp weitergeben. Offen kommunizieren.  
Stundenpläne früher erarbeiten und abgeben, auch bei Semesterwechsel.  
Lehrerwechsel den betroffenen Eltern schriftlich mitteilen vor/ gleichzeitig mit Schülerinfo  
Gymivorbereitung: Info anfangs Schuljahr wer / was / wann (Info 2016 war Ende September)  
Mehr positive Infos weitergeben  
Kommunikation Lehrer – Eltern früh suchen (No news sind good news für Eltern), nicht erst mit dem Zeugnis.  
Kurze Beschreibung Mosaiksystem der Sek Hedingen fürs Bewerbungsdossier der Schüler.  
Informationen zeitnah weitergeben, insbesondere wenn Materialbeschaffung/ Organisation seitens Eltern nötig  
Anfragen per Mail schneller beantworten (Wartezeiten z. T zwei Wochen mit Nachfragen)  
«Deutsche» und «Schweizer» Kommunikation sind nicht immer kompatibel.

## **Einheitliche Durchsetzung der Regeln**

- 43 % der Eltern sind der Meinung, die einheitliche Durchsetzung sei gut bis sehr gut. Dieser Wert liegt signifikant unter dem kantonalen Durchschnitt.
- 84 % der Lehrpersonen sind der Meinung, die einheitliche Durchsetzung der Regeln sei genügend bis sehr gut.
- 43 % der Schülerinnen sind der Meinung, die einheitliche Durchsetzung sei gut bis sehr gut. Dieser Wert liegt signifikant unter dem kantonalen Durchschnitt.
- **Was ist unterdessen geschehen?**  
An Retraite der Sekundarschule definiert/ vereinheitlicht, was sanktionswürdig ist und was nicht.  
Überarbeitung der 7-Uhr-Regel auf nächstes Schuljahr

## **Beibehalten werden soll:**

7-Uhr-Regelung beibehalten, gut, wenn es klare Regeln und entsprechende Konsequenzen gibt.  
In den Klassen grün und orange läuft es gut.

## **Geändert werden soll/ Anregungen:**

Lehrpersonen sind «Pacemaker» und legen Prüfungstermine fest.

Zu Ohren gekommen, dass während des Unterrichts geraucht?? worden ist. Frage: gibt es Regeln, die dies festhalten?

Klare Regeln zum Gebrauch von Internet im Schulunterricht.

Computernutzung beaufsichtigen.

Klare Regeln betreffend Musik-Hören im Unterricht.

Lernbuch abschaffen, Lehrpersonen schauen es nur wenig an, Schüler haben Aufwand für nichts.

Verhaltensnoten im Zeugnis etwas kritischer und transparenter setzen.

Bei wenigen Lehrpersonen: besseres Class-Room-Management gewünscht

Regelabsprache im Lehrerteam vereinheitlichen: -> Handyregel  
-> Strafnorm

Unterrichtszeiten einhalten (Schüler nicht früher raus lassen)

Aufsicht während des Unterrichts (Schüler verlassen Zimmer, Lehrpersonen kopieren)

Lerngruppenleitung darf nicht die Lehrperson ersetzen: Sie kann nicht für Ruhe, Arbeitsinhalte u. a. ganz verantwortlich gemacht werden (je nach Lehrperson unterschiedlich).

Ampelsystem

7-Uhr-Regel finde ich nicht sinnvoll, wenn Kinder dann im Internet unbeaufsichtigt surfen dürfen.

7-Uhr-Regel abschaffen

## **Zusätzliche Anliegen**

Wunsch, dass im Unterricht gute Arbeitsatmosphäre herrscht bzw. eingefordert wird (auch mit Konsequenzen: Verwarnung, 7-Uhr-)

Berufswahlkonzept erarbeiten, einheitlich für die Klassen. Tipps von anderen Gemeinden übernehmen  
Strukturiertere Berufswahlvorbereitung, zeitlich sinnvoll getimet, Vor Sommerferien bereit für Bewerbung und Gespräche

Erheblicher Unterrichtsausfall sollte unbedingt vermieden werden

Physik und Chemie früher unterrichten -> für technische Berufe

Evtl. mal einen Betreibungsbeamten einladen, Umgang mit Geld, gute Weiterbildung von Pro Juventute, gratis.

Mich würde es interessieren, wie die Schüler/innen für das Interview zur Schulevaluation ausgewählt wurden?

Was wünschen sich die Lehrpersonen von den Eltern?

Eltern sollen Erziehungspflicht wahrnehmen.

Kinder sind mit der Selbstorganisation überfordert.

Bewerbungen und Gespräche vor den Sommerferien vorbereiten, damit erste Bewerbungen in den Sommerferien verschickt werden können.

In allen Fächern schriftliche Lernziele für Prüfungen erhalten.

Nicht in allen Fächern gibt es vor der Prüfung Lernziele (z. B. Natur und Technik)

Prüfungstermine wurden auf Wunsch der Schüler «wahllos» verschoben (NT Herbst/Winter 16/17)  
regelmässige Lernkontrollen durch Lehrpersonen(3 x)

Mehr Prüfungen, damit ein klareres Bild über den Wissenstand entsteht!

Zu viel Stoff muss zu Hause erarbeitet werden -> extrem viele Eltern müssen helfen oder Nachhilfe organisieren (4 x)

Gymi-Vorbereitung besser auf den Prüfungsinhalt abstimmen (z. B. extrem viele Diktate, kommt nicht an Prüfung)

Wahrnehmung: Schulstoff kann nicht genügend vermittelt werden <- zuviel Ablenkung

Vorschläge aus dem Evaluationsbericht umsetzen: Fokus Pädagogik und Mosaik

Ich wünsche mir mehr Frontal-Unterricht

Lerngruppe funktioniert nur in der Theorie

Inhalte des Unterrichts: bessere Koordination, damit der Stoff nicht jedes Jahr wiederholt wird (Bsp.: Seefahrer, Handel)

Feste Prüfungstermine, nicht zu viel Auswahl (5 x)

Wie schätzt die Schule die elterliche Erziehung der Kinder ein? (Anstand, Pünktlichkeit, Respekt)

Im Deutsch regelmässig Aufsätze schreiben (schon in der 1. Sek.)



## **Offene Runde 21.30 - 22.15 Uhr**

Die Kritik konzentriert sich auf die Themen „Vertrauen in die Schulpflege“ und „Führung der Sekundarschule.“ Die heissen Themen sind „Vertrauen“ und „Kommunikation“.

Besteht nicht ein Interessenkonflikt, da Rudin Rechtsanwältin die aufsichtsrechtlichen Verfahren im Sekkonflikt vor zwei Jahren bearbeitet hat und K. Tippmann, der Moderator, in seinem Büro arbeiten wird?

Die Schulpflege soll sich für die Bearbeitung der Rückmeldungen professionelle Unterstützung holen.

Wie geht es der Schulpflege in dieser Situation? Die heute geäusserte Kritik kommt nun zum dritten Mal, die Schulpflege hat also gewusst, was kritisiert wird.

Matheunterricht: Es ist lange gegangen zwischen Eltern-Rückmeldung und Reaktion der Schulleitung. Es wird immer wieder vertröstet, es werde bald besser, aber in der Zwischenzeit fallen Schüler durch die Maschen -> schnellere Reaktion. Nicht nur Bekenntnisse, sondern zeitnah umsetzen.

Mathe ist schon seit Jahren ein Thema der Eltern (auch an Elternabenden): Wir sind überfordert in diesem System (Selbst orientiertes Lernen), die Kinder zu strukturieren

Es gibt Klassen und Lehrer, wo es gut funktioniert.

Peter Thiele: Mathe erfordert in diesem System kleine Lernschritte, das ist aufwändig. Das Jahrgangssystem hat den Nachteil, dass die Kinder ihre Heimat nicht mehr in der ADL-Klasse finden.

Roland Graf: Es hat sich in den letzten drei Jahren viel geändert, diese Prozesse brauchen ihre Zeit. Auch der Matheunterricht in der Jahrgangsklasse ist eine langwierige Angelegenheit.

Macht einen Mosaikunterricht light, in dem den Schülern bevor sie mit der selbständigen Arbeit beginnen ein Input gegeben wird.

Eltern einbinden in den weiteren Prozess, auch Klassendelegierte oder Herr Bischoff oder Rechtsanwalt Grimmer.

Hermann Bättig: „Wir werden den Sek-Elternrat mehr einbinden, mehr kontrovers diskutieren. sie informieren und zur Mitarbeit einladen.“

Frau Matthews: Wir wollen die echte Vertretung der Eltern auch in schulischen Themen sein und backen nicht nur Kuchen oder helfen am Sporttag mit. Wir setzen unsere Freizeit ein, haben die Eltern angefragt, aber niemand kommt zu uns.

Die Krise in der Sek ist eine Systemstörung, Mosaiksystem ist komplexe Geschichte mit eingeschränkten Ressourcen. Deshalb besser Sekundarstufe mit der in Affoltern zusammenlegen, das ergibt mehr Möglichkeiten. Hermann Bättig: „Das wäre eine Verschlechterung. Stellwerktests und Gymiübertritte zeigen die Sek Hedingen über dem kantonalen Durchschnitt.“

Peter Thiele: Das System führt zu einem hohen Aufwand und grosser Verantwortung. Es stimmt nicht, dass die Qualität schlecht ist. In einzelnen Fächern gibt es Probleme, aber die Schüler haben auch einen Vorteil: sie lernen mehr zu strukturieren, sich besser zu organisieren.

Wie geht der Prozess weiter? Wie werden die Resultate zusammengefasst?

Der Prozess soll nicht im Operativen (fotografieren, abschreiben) stecken bleiben, sondern Aussagen: „Prozess geht weiter“, „Wir sind offen für Veränderungen“ und „Wir machen etwas“ (Kritik, Offenheit und Veränderungsbereitschaft)

Hermann Bättig: „Wir sind bereit, den Veränderungsprozess zu machen.“

Wie wird über den Round-Table informiert? Hermann Bättig: „Wir werden die Infos aufbereiten und auf der Homepage aufschalten.“